



**Erläuternder Bericht**

**Öffentliche Planaufgabe  
gemäss § 13  
Strassengesetz**

**Neumühlequai**

Wasserwerkstrasse bis Central

Bau Nr. 20138

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>3</b>
1.1	Auslöser	3
1.2	Auftrag	3
1.3	Defizite / Potenziale	3
<b>2</b>	<b>Zielformulierung</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Variantenstudium</b>	<b>6</b>
3.1	Variantengenerierung	6
3.2	Variantenbewertung und Variantenentscheid	8
3.3	Fazit	8
<b>4</b>	<b>Bestvariante</b>	<b>9</b>
4.1	Konzept	9
4.2	Massnahmen Fuss- und Veloverkehr	9
4.3	Hitzeminderung	9
4.4	Baumersatz / Anforderungen ISOS	10
4.5	Parkierung	12
4.6	Güterumschlag und Entsorgung	12

# 1 Ausgangslage

## 1.1 Auslöser

Projektauslöser ist der Ausbau der Leistungsfähigkeit des Kanalnetzes im Neumühlequai durch einen zusätzlichen Kanal von der Wasserwerkstrasse bis zu Im Stadtgraben und weiter über die Stampfenbachstrasse bis zum Central in offener Bauweise. Im Zusammenhang mit dem Kanalprojekt sind im Neumühlequai unter anderem Velomassnahmen und der hindernisfreie Umbau der Bushaltestelle der Linie 46 zu prüfen und umzusetzen.

## 1.2 Auftrag

- Umsetzung von Velomassnahmen gemäss Richtplaneinträgen
- Umbau der Bushaltestelle der Linie 46 im Neumühlequai (autonomer Zugang gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG))
- Aufwertung des Strassenraums mit Massnahmen zur Hitzeminderung vor allem im Bereich der heutigen Baumreihe
- Verbesserung der Situation für den Fussverkehr beim Hotel Marriott

## 1.3 Defizite / Potenziale

### Fuss- und Veloverkehr

Im Abschnitt Wasserwerkstrasse bis Central besteht entlang des Limmatufers ein Trottoir gesäumt von einer Kastanienreihe. Im kommunalen Richtplan ist die Verbindung als Fussweg mit erhöhter Aufenthaltsqualität festgelegt. Allgemein lässt sich festhalten, dass die Trottoirbreiten im gesamten Perimeter vor allem auf der Limmatseite knapp bemessen sind.

Ein attraktives und sicheres Veloangebot ist nicht vorhanden. In Richtung Central ist das Velo flusseitig auf einem Abschnitt gemischt mit dem Fussverkehr geführt, mit einer deutlich untermassigen Gesamtbreite von 2,60 m. Ein weiterführendes Veloangebot findet sich erst wieder Richtung Central ab der Walchebrücke auf der Busspur. Im Bereich des Knotens Walchebrücke gibt es keine Veloangebote für die Abbiegebeziehungen nach links. Der regionale Richtplan sieht im Neumühlequai eine Veloroute vor.

### Öffentlicher Verkehr

Die Bushaltestelle der Linie 46 muss verlängert und zur Erfüllung des BehiG umgebaut werden (Ermöglichen eines autonomen Zugangs).

### **Kastanienbäume entlang der Limmat**

Die Durchführung des Kanalbaus zwischen Wasserwerkstrasse und Im Stadtgraben in offener Bauweise erfordert die Fällung der bestehenden Baumreihe. Grund dafür ist folgende Ausgangslage: Im Amtshaus Walche ist die stadtweit grösste Sanitätswache von Schutz & Rettung Zürich untergebracht. Während der Bauzeit müssen der 24-Stunden-Betrieb und die kurzen Interventionszeiten des Rettungsdiensts weiterhin gewährleistet sein. Im Durchschnitt sind tagsüber 33 und nachts 15 Fahrten ab der Walche in Richtung Central zu erwarten. Diese hohe Anzahl an Fahrzeugen kann nicht auf der Logistikspur der Baustelle geführt werden. Aus diesem Grund ist geplant, Krankenwagen auf dem heutigen Trottoir und Baumstreifen zu führen. Das führt dazu, dass die Baumreihe gefällt werden muss.

Ein weiterer Aspekt ist, dass die bestehende Baumreihe sich in einem schlechten Zustand befindet. Neben dem Befall durch die Miniermotte mit der Folge eines deutlich vorgezogenen Abfallens der Blätter befinden sich die grossen alten Bäume, die aus der Erstbepflanzung stammen, am Ende ihrer Lebensdauer. Neu gepflanzte Bäume wachsen aufgrund einschränkender Bedingungen zudem nur schlecht an und generieren unterdurchschnittliche Zuwächse.

Die Ersatzpflanzung ermöglicht es, durch eine Vielzahl an Massnahmen die Wachstumsbedingungen umfassend zu verbessern und eine langlebige Baumreihe zu entwickeln.

## 2 Zielformulierung

### Stadtraum

- Stärkung der Aufenthaltsqualität (Schwerpunkt entlang der Limmat)
- Umsetzen von Massnahmen zur Hitzeminderung

### Fussverkehr

- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten (v.a. Bereich Hotel Marriott) sowie Qualität Längsbeziehung (Schwerpunkt entlang der Limmat)

### Veloverkehr

- Umsetzung von Velomassnahmen gem. dem städtischen Velonetzplan sowie den vorliegenden Richtplaneinträgen
- Ausgestaltung der Velorouten gemäss den Vorgaben der Velostandards der Stadt Zürich

### Motorisierter Verkehr (MIV)

- Erhalt der Leistungsfähigkeit in Absprache mit dem Amt für Mobilität (AFM)

### Öffentlicher Verkehr (ÖV)

- Erhalt der bestehenden Betriebsqualität des Tram- und Busverkehrs
- Umsetzung eines hindernisfreien Zugangs zur Bushaltestelle Neumühlequai

### Gleisanlagen

- Sanierung der Gleisanlagen

## 3 Variantenstudium

### Veloverkehr

Abschnitt Neumühlequai Nord (Wasserwerkstrasse bis Walchebrücke)

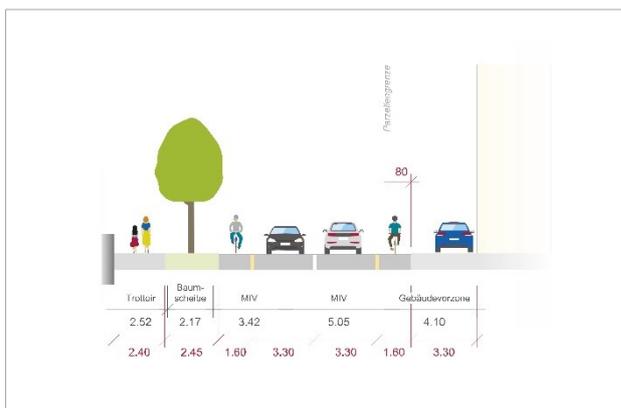
Damit ausreichend Platz für Velomassnahmen geschaffen werden kann, wird einer der beiden Rechtsabbiegestreifen vom Neumühlequai auf die Walchebrücke (von Norden kommend) aufgehoben. Die zur Verfügung stehende Fahrbahnbreite (für MIV und Velo) wurde folgendermassen festgelegt: Die heutige Breite des Trottoirs entlang der Limmat mit dem bestehenden Baumstreifen von knapp 5 m darf nicht unterschritten werden. Weiter wird auf der Gebäudeseite so wenig Land wie möglich beansprucht. So wird beispielsweise berücksichtigt, dass die Sanitätswache Walche mit ihren Anforderungen an die Vorzone auch künftig funktionsfähig ist.

Abschnitt Neumühlequai Süd (Walchebrücke bis Central)

In diesem Abschnitt zeichnete sich aufgrund der Randbedingungen (Linienbetrieb Bus Nr. 46, BehiG-Haltestelle, Dienstgleisverbindung) frühzeitig die einzig machbare Veloführung ab. Ein Variantenstudium war deshalb nicht erforderlich.

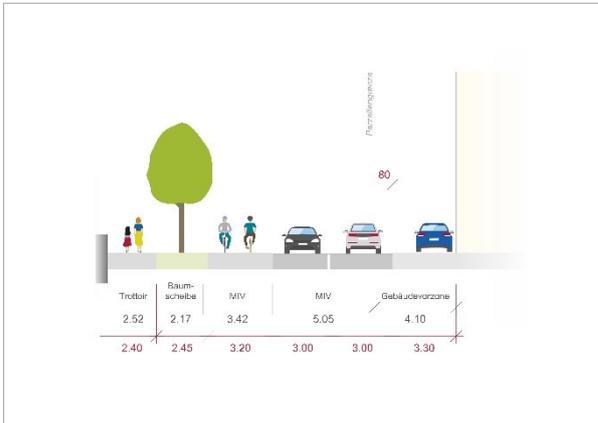
### 3.1 Variantengenerierung

#### Veloverkehr



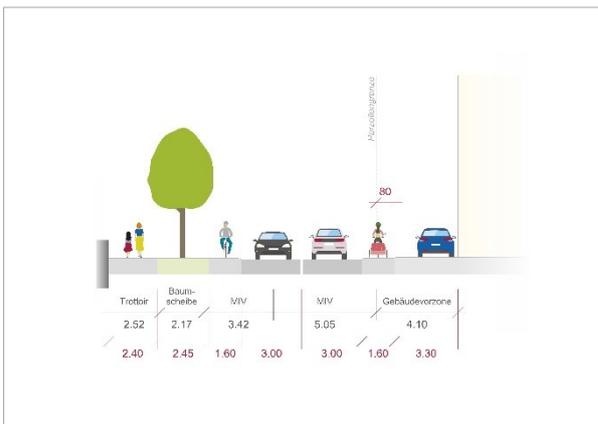
#### Variante Radstreifen beidseitig

Auf dem Neumühlequai Nord werden beidseits Radstreifen von 1,6 m markiert. Beim Hotel Marriott wird eine kombinierte Fuss-/Veloquerung umgesetzt. Diese bindet den Velostreifen stadtauswärts an den kombinierten Fuss-/Veloweg zum Drahtschmidlisteg an. Im Neumühlequai Süd wird das Velo in Fahrtrichtung Central auf der Busspur, in Fahrtrichtung Drahtschmidlisteg auf einem Velostreifen geführt.



**Variante Zweirichtungsradweg**

In dieser Variante wurde ein Zweirichtungsradweg auf Seite Limmat eingerichtet (baulich abgesetzt, 3 m breit). Aufgrund des gewählten Minimalmasses von 3 m ist der Platzbedarf ähnlich hoch wie beim Anlegen von Velostreifen. Der Zweirichtungsradweg ist maximal zwischen Hotel Marriott und der Treppe beim Haus Nr. 30 realisierbar. Von dort bis zum Walcheknoten sind beidseitige Einrichtungsradwege vorgesehen.



**Variante Einrichtungsradwege**

In dieser Variante wird ausgelotet, wie ein zeitgemässes Veloangebot in Form von Einrichtungsradwegen (baulich abgesetzt, 1,6 m breit) umgesetzt werden könnte. Die Veloquerung zur Anbindung des Einrichtungsradwegs stadtauswärts wird wie in der Variante mit Velostreifen umgesetzt.

### 3.2 Variantenbewertung und Variantenentscheid

Kriterium		Ist-Zustand	Velostreifen beidseitig	Zweirichtungsradweg	Einrichtungsradweg beidseitig
Veloverkehr	Flüssiges Fahren ermöglichen				
	Gefahrenstellen minimieren				
Fussverkehr	Aufenthaltsqualität erhöhen				
	Konfliktsituationen vermeiden				

**Bestvariante: Einrichtungsradweg beidseitig**

### 3.3 Fazit

Aufgrund der Bewertung wurde entschieden, die Variante mit 1,6 m breiten Einrichtungsradwegen umzusetzen. Damit kann auf dem Neumühlequai Nord, wo hohes Verkehrsaufkommen herrscht, ein zeitgemässes Veloangebot realisiert werden. Trotz der begrenzten Fahrbahnbreite kann mit dem Anlegen von beidseitigen Einrichtungsradwegen eine deutliche Verbesserung für den Veloverkehr erreicht werden. Die Abweichungen von den Idealmassen gemäss den städtischen Velostandards sind auch mit Blick auf das künftige Temporegime Tempo 30 vertretbar.

## 4 Bestvariante

Neben den unter Punkt «3 Variantenstudium» aufgeführten Merkmalen der Bestvariante beinhaltet diese die nachfolgenden Aspekte.

### 4.1 Konzept

Die wesentlichen Projektziele Infrastruktur für den Veloverkehr sowie der Umbau einer hindernisfreien Bushaltestelle können mit dem Projektvorschlag umgesetzt werden. Weitere Aufwertungen erfolgen für den Fussverkehr im Zuge der notwendigen Baumfällungen entlang der Limmat.

### 4.2 Massnahmen Fuss- und Veloverkehr

Mit der geplanten Aufhebung des Mischverkehrs (Fuss- und Veloverkehr) wird der Fussweg entlang der Limmat deutlich aufgewertet. Zusätzlich wird durch die intensive Bepflanzung des Baumstreifens und die Ausstattung mit Sitzbänken ein attraktiver Ort für das Flanieren wie auch den Aufenthalt geschaffen.

Neben dem bereits erwähnten beidseitigen Einrichtungsradwegen zwischen Drahtschmidlisteg und Walchebrücke werden künftig im Knotenbereich sämtliche Fahrbeziehungen ermöglicht. Weiter Richtung Central wird der Veloverkehr auf der Busspur und zwischen Im Stadtgraben und Walchebrücke auf einem Velostreifen geführt.

### 4.3 Hitzeminderung

Die Ersatzpflanzung ermöglicht es Baumarten zu pflanzen, die widerstandsfähiger gegenüber den klimatisch bedingten Veränderungen sind. So wird beispielsweise überlegt, verschiedene Baumarten auszuwählen, die aber in ihrer Grösse und dem Wuchs ähnlich sind. Der Vorteil einer solchen Massnahme ist, dass bei Ausfall einer Baumart beispielsweise durch einen Schädling nicht die ganze Baumreihe in Mitleidenschaft gezogen wird (Erhöhung der Resilienz). Weiter können die Wachstumsbedingungen durch die Ausstattung mit grossen Baumscheiben und der Versorgung mit optimierten Baumsubstraten, die unterirdisch verbunden sind, verbessert werden. Zusätzlich ist geplant, das anfallende Regenwasser auf dem Gehweg in die Baum- und Pflanzflächen zu führen und dort versickern zu lassen.

Baumbilanz

Bestehend 67; Fällungen 63; Neupflanzung 76



#### 4.4 Baumersatz / Anforderungen ISOS

Der Projektperimeter am Neumühlequai wird im ISOS (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder) als Umgebungszone (U-Zo I) mit dem Erhaltungsziel a aufgeführt: «Limmatraum: bedeutender Erholungsraum mit verschiedenen Flussbädern und Spazierwegen entlang des Wasserlaufs, im Stadtzentrum begrenzt von geschlossenen Häuserfronten und Quaianlagen mit teils baumbestandenen Promenaden, ab Platzspitz alte Industrieachse mit Gewerbe- und Industriebauten sowie Kanälen, stadtauswärts vermehrt grössere Grünbereiche und natürliche Flussufer, grösstenteils begleitet von beidseitigem Uferweg, teilweise Baumreihen und markante Einzelbäume». Die Kastanienreihe selbst hat einen Eintrag mit Hinweis (I.O.17): «Kastanienreihe am Neumühlequai, markiert den Übergang von der Bebauung zum Flussraum».

Das Erhaltungsziel a wird wie folgt erläutert: Erhalt der Beschaffenheit als Kulturland oder Freifläche (bedeutet, die für das Ortsbild wesentliche Vegetation zu bewahren, störende Veränderungen zu beseitigen). Ein Eintrag als Hinweis, wie ihn die Kastanienallee hat, ist in erster Linie wertneutral. Die grosskronigen Kastanien werden als prägendes Element entlang des Neumühlequais wahrgenommen. Es besteht daher ein hohes Interesse, sie zu erhalten.

Der Neumühlequai liegt an zentraler und städtebaulich exponierter Lage am rechten Limmatufer gegenüber von Hauptbahnhof, Landesmuseum und Platzspitz. Im Bereich des heutigen Stampfenbachquartiers und des Neumühlequais befand sich noch Ende des 19. Jahrhunderts ein ausgedehntes Industrie- und Gewerbeareal, das nach dem Wegzug der hier beheimateten Maschinenfabrik Escher Wyss sowie des Schlachthofs gesamtheitlich neu geplant und gestaltet werden konnte. Zusammen mit der Walchebrücke und dem Brückenhäuschen (1912/13, Platzpromenade 1) entstand 1910–12 das imposante Kaspar-Escher-Haus (Neumühlequai 8–12, Stampfenbachstrasse 17–19, Walcheplatz 4) mit vorgelagerter Kastanienallee. Umlaufende Rundbogenfriese an Brückenflanken und Quaimauern sorgten zwischen Walche- und Bahnhofbrücke für eine dekorative Rahmung des Flussraums. 1912–14 entstanden im Norden der Walchebrücke die Wohn- und Geschäftshäuser Walchestrasse 9 und das Neumühleschloss (Neumühlequai 30–38, Walchestrasse 19–27). Bis in die 1930er Jahre ergänzten weitere Neubauten die grossmassstäbliche Bebauung, darunter das Bürohaus Walche (Neumühlequai 40/Walchestrasse 31, 33) und die kantonalen Verwaltungsgebäude (Walcheplatz 1/Neumühlequai 20/Walchstrasse 2, 6/Stampfenbachstrasse 31, 35). Trotz späterer Modernisierungen, namentlich der Verbreiterung der Walchebrücke in den 1950er Jahren, blieb die städtebauliche Konzeption im Geist des «künstlerischen Städtebaus» von Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute erhalten. Die zeittypische Gestaltung mit Plätzen und monumental inszenierten, blockweise zusammengefassten Grossbauten sowie weitläufige Quaibereiche mit Baumalleen zeichnen das Stampfenbachquartier und den Neumühlequai aus.

Aufgrund der in Kapitel 1 beschriebenen Ausgangslage müssen die Bäume trotz der Bedeutung für das Ortsbild gefällt und ersetzt werden. Um langfristig den heutigen Zustand wiederherzustellen, ist aus städtebaulicher und denkmalpflegerischer Sicht eine einheitlich wirkende, grosskronige Baumreihe als Pendant zu den grossmassstäblichen Bauten auch weiterhin erforderlich. Die ursprüngliche Artenwahl der Kastanie erfolgte wahrscheinlich aufgrund seiner Blatt- und Kronenform, die die nötige Schwere und Masse als Partner zu Mauern und Fassaden aufweist. Aufgrund der verstärkt auftretenden Probleme an Rosskastanien (u.a. Miniermotte) ist ein 1:1-Ersatz mit Kastanien im Hinblick auf die Langlebigkeit nicht sinnvoll. Eine Ersatzbaumart sollte dem Aussehen der Rosskastanie jedoch so nah wie möglich kommen und insbesondere in der Fernwirkung die bestehende Kompaktheit und Einheitlichkeit wieder generieren. Die Artenwahl wird in der weiteren Ausarbeitung des Projekts getroffen und das beschriebene Ortsbild bestmöglich erhalten. Damit werden auch die Erhaltungsziele des ISOS sichergestellt.



## 4.5 Parkierung

Im Neumühlequai Süd werden sechs öffentliche Strassenparkfelder (weiss) zugunsten einer hindernisfreien Nutzung der Bushaltestelle sowie der Umsetzung von Velostreifen aufgehoben.

## 4.6 Güterumschlag und Entsorgung

Die Ver- und Entsorgung des Gebäudes Amtshaus Walche ist weiterhin gewährleistet. Bei den Gebäuden weiter Richtung Central erfolgt die Entsorgung nicht vom Neumühlequai aus. Der Güterumschlag auf Privatgrund im Bereich der Hausnummern 36/38 und 32/34 ist aufgrund der beengten Platzverhältnisse nur eingeschränkt möglich.

Zürich, 30.05.2024 ham

Leiter Planung + Projektierung

Thomas Jesel

